

Das UN Klima Endspiel

geschrieben von David Archibald | 24. Februar 2015

Bild rechts: Christiana Figueres, rechts auf diesem Foto, ihre Politik weit links außen.

Für die meisten von uns bleibt von der Klimakonferenz in Lima Ende letzten Jahres unvergessen: Greenpeace Aktivisten trampelten ohne Rücksicht und ohne Genehmigung durch die fragile Landschaft der alten Nasca Linien (Abbildung eines Kolibris), um für erneuerbare Energien zu werben.

Aber der Konferenz in Lima folgte schnell eine andere in Genf. Der Zweck war es, den Verhandlungstext für die Klimakonferenz im Dezember in Paris zu produzieren. Das Genfer Treffen war in Eile, ohne Eröffnungsrede sogar von der Spitze des UNFCCC, Christiana Figueres, durchgeführt worden. Frau Figueres Erwartung des kommenden Klimaabkommen ist, dass es „eine zentrale Transformation“ gibt, um „das Leben eines jeden auf dem Planeten ganz anders zu machen“ können.

Wie anders es sein soll, zeigt sich an Schnipseln des Pariser Verhandlungstextes. Lassen Sie uns mit diesem einen von Seite 5 starten: *„Alle Vertragsparteien bemühen sich, eine Wirtschaft und Gesellschaft mit geringem Ausstoß von Treibhausgasen zu erreichen, auf der Grundlage der Gerechtigkeit und entsprechend ihrer historischen Verantwortung, aber unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und jeweiligen Fähigkeiten, um eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen, die Beseitigung der Armut und Wohlstand zum Nutzen heutiger und künftiger Generationen, unter voller Berücksichtigung der historischen Verantwortung der entwickelten Länder. „*

Die „Farm der Tiere“ sollte ein warnendes Beispiel über den Kommunismus sein. Die UNO hat daraus entnommen „Alle Tiere sind gleich, aber einige sind gleicher als andere.“ Und verwandelte es in „Alle Länder sind allgemein, aber einige sind differenzierter als andere.“

Wie wird die UN bestimmen, wie viel ein Land sich von einem anderen unterscheiden könnte? Das ist auf Seite 85 erläutert:

„Bei der Überprüfung und Änderung des Anhangs I des Übereinkommens, die Gesamtmenge der Treibhausgase, ausgedrückt in Kohlendioxidäquivalent, die von einer Vertragspartei des Übereinkommens seit 1750 AD emittiert wird, wird addiert und durch die gegenwärtige Bevölkerung der betreffenden Vertragspartei geteilt werden.

[Also Menge CO₂ seit 1750 / heutige Bevölkerung; der Übersetzer]
Auf der Grundlage der auf diese Weise erhaltenen Treibhausgasemissionen pro Kopf und der Bevölkerungszahl der Vertragsparteien des Übereinkommens werden die durchschnittlichen globalen Pro-Kopf-Emissionen von Treibhausgasen berechnet, um den Status der Treibhausgasemissionen einer Vertragspartei des Übereinkommens zu bewerten. Es wird vorgeschlagen, dass jede Vertragspartei des Übereinkommens, deren Pro-Kopf-Treibhausgas-Emissionen die globale Pro-Kopf-Treibhausgasemissionen überschreiten, in Anhang I des Übereinkommens aufgeführt wird. Die übrigen Vertragsparteien, die hier

nicht von betroffen sind, werden nicht in Anhang I des Übereinkommens aufgeführt werden . „

Warum 1750? Werden die Sünden der Väter auf ihre Söhne bis zur 11. Generation zurückverfolgt? Klimaabkommen, die als Startdatum auf 1990 basieren, wären praktisch für die Europäer, denn der Fall des Kommunismus in diesem Jahr hatte den Kohleverbrauch eingedämmt. Die europäischen Länder würden es leicht haben, den Vertrag zu erfüllen, während die USA bestraft werden würden. Das war der Plan zu Beginn. Aber jetzt ist er auf 1750 verändert.

Die Bedeutung der Anlage 1 ist, wenn Sie darunter fallen, zahlen Sie für den ganzen Zirkus etwa 100 Milliarden Dollar pro Jahr für Kleptokratien. Was ist, wenn Sie nicht möchten, dass Sie im Anhang 1 stehen, weil Sie wissen, dass die globale Erwärmung Unsinn ist, oder was? Was passieren kann, ist auf Seite 8 angedeutet:

„Option 4: Beschließt, dass die die entwickelten Länder nicht zu einseitigen Maßnahmen gegen Waren und Dienstleistungen aus Entwicklungsländer in jeder Form greifen, aus welchen Gründen auch immer im Zusammenhang mit dem Klimawandel, unter Hinweis auf die Grundsätze und Bestimmungen des Übereinkommens „

Die Option sagt, dass die Entwicklungsländer nicht einseitige Maßnahmen gegen sie umsetzen müssen, aber wer würde sich die Mühe machen und das tun? Das implizite Ziel liegt anderswo. Länder, die Anhang 1 zugeordnet sind, aber nicht das Geld ausspucken können, könnten von einseitige Maßnahmen gegen sie betroffen sein durch „die Parteien der Entwickelten Länder“.

Australien zeichnete für die UN-Klimaabkommen im Jahr 2007. Kanada zog sich im Jahr 2011 zurück, und Russland und Japan haben neue Ziele nach 2012 abgelehnt. Vielleicht wird die USA uns frei halten – Frau Figueras sagte, dass der US-Kongress „sehr schädlich“ ist im Kampf gegen die globale Erwärmung.

Damit ist klar, warum der globale Erwärmungs-Schrecken so schwer zu töten ist. Das Ziel des Spiels ist die Weltherrschaft. Bei solch einem großen Preis – der größtmögliche, sind Fakten nicht einmal unbequem. Sie sind nicht Bestandteil des Prozesses.

Es war eine lange Ochsentour, aber rüstet euch für einen Kampf, der bis zur Mitte des Jahrhunderts dauern könnte. Lima war COP 20 und Frau Figueres ist bereit, es bis zu COP 40 aufzunehmen.

Erschienen bei WUWT am 18. Februar, 2015

Link: <http://wattsupwiththat.com/2015/02/18/the-un-climate-end-game/>

David Archibald, Visiting Fellow am Institut für Weltpolitik in Washington, DC, ist der Autor von *Twilight of Abundance (Regnery, 2014)* [Dämmerung des Überflusses; Warum das Leben im 21. Jahrhundert böse, brutal und kurz sein wird].

Übersetzt durch Andreas Demmig für das EIKE